

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insektions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Zurückkunft 0 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

Nr. 113.

Nagold, Donnerstag den 22. Juli

1897.

Amtliches.

Dringende Bitte

um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Gewitterbeschädigten des Landes.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli ds. Js. und teilweise auch in den darauffolgenden Nächten haben Hagel, Sturm und Wasser nie dagewesenen Jammer über Tausende unserer Mitbürger gebracht und an Straßen und Gebäuden, an Feldfrüchten und Gartengewächsen, an Obstbäumen, Weinbergen und Waldungen unberechenbaren Schaden angerichtet. In einer Reihe von Gemeinden der Bezirke Brackenheim, Heilbronn, Neckarfulm, Weinsberg, Oehringen, Künzelsau, Hall, Gerabronn ist der Ertrag der Felder und Gärten, der Bäume und Weinberge vollständig vernichtet, in einzelnen Gegenden sind nur wenige Obstbäume noch lebensfähig, alle andern liegen geknickt oder entwurzelt am Boden oder ragen völlig entblättert und zerfetzt in die Lüfte. Die Weinberge stehen öde und kahl, kein Laub ist mehr zu sehen, die Reben sind in den Boden geschlagen, selbst die Rebpfähle sind vielfach zerplütert. Die Fruchtfelder sehen aus, als wären Reitermassen darüber hingejagt und hätten alles bis aufs kleinste Hälmlein in den Boden gestampft. Die Gebäude zeigen auf der Wetterseite kaum mehr eine Fensterscheibe, der Verputz ist von den Wänden weggeschlagen, die Dächer sind größtenteils abgedeckt. Wer die entsetzlichen Verwüstungen nicht selbst gesehen hat, kann sich von dem Umfang des Schadens, der über jene Gegenden hereinbrochen ist, überhaupt keine Vorstellung machen. Auch Menschenleben sind verloren gegangen, doch zum Glück nur in geringer Zahl. Es wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn der in den obengenannten Bezirken verursachte Schaden, soweit er sich bis jetzt übersehen und einigermaßen schätzen läßt, zu 18 Millionen Mark angenommen wird. Dazu kommen aber noch weitere Gewitterschäden in anderen Landesteilen, z. B. in den Bezirken Balingen, Reutlingen, Oberndorf, Sulz, die das Unglück, das unser Land betroffen hat, noch vermehren.

Der Jammer der Beschädigten ist groß, in einzelnen Gemeinden erfordert der Notstand augenblickliche Hilfe; es fehlt nicht nur an Ziegeln und Glas, um die Häuser gegen die Unbilden der Witterung zu schützen, sondern auch an Sämereien, Sechwaren, Streumitteln, an einzelnen Orten sogar an Lebensmitteln, Kleidungsstücken und Bettzeug; die größere und schwerere Not aber wird im kommenden Winter und Frühjahr sich einstellen.

Eine große, aber auch dankbare Aufgabe ist der oftbewährten Privatwohlthätigkeit unseres Landes gestellt. An sie wenden wir uns mit der ebenso herzlichsten als dringenden Bitte:

zur Linderung der Not der Gewitterbeschädigten beizutragen, was in menschlichen Kräften steht. Jede Gabe an Geld oder Naturalien ist willkommen.

Im Einverständnis mit dem R. Ministerium des Innern und mit den Vertretern der beschädigten Bezirke hat die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins die einheitliche Organisation der Hilfeleistung in die Hand genommen, damit jede Zerstückelung vermieden und eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der Unterstützungsbeträge ermöglicht werde. Es werden deshalb keine Einzelaufträge ergehen und alle, die an der Sammlung von Gaben sich beteiligen, dringend gebeten, was bei ihnen eingeht, der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Verfügung zu stellen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß besondere Bestimmung einzelner Gaben für einzelne Bezirke oder Gemeinden unter allen Umständen berücksichtigt werden wird. Haupt sammelstelle ist das Kassentamt der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart, Königsstraße 74; in den einzelnen Oberamtsbezirken werden Bezirks- und Orts sammelstellen errichtet.

Stuttgart, 5. Juli 1897.

Zugleich im Namen der Kgl. gemeinschaftlichen Oberämter und der Bezirkswohlthätigkeitsvereine Brackenheim, Heilbronn, Neckarfulm, Weinsberg, Oehringen, Künzelsau, Hall, Gerabronn und der übrigen beschädigten Bezirke

die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins:
Staatsrat von Moser.

Die gemeinschaftl. Ämter

wollen vorstehenden Aufruf wiederholt in ihren Gemeinden unter Bezeichnung der örtlichen Sammelstellen bekannt geben. Die ersammelten Gelder wollen von den R. Pfarrämtern mit amtlichen Marken (Staatsmarken) frankiert an die Amtspflege hier eingeschickt werden.

Als Bezirks sammelstelle ist die Amtspflege Nagold bestimmt, an welche sämtliche auch von etwaigen privaten Sammelstellen eingehende Geldbeiträge abgeliefert werden wollen.

Die Art und Größe der eingegangenen Naturalgaben wolle der Bezirks sammelstelle angezeigt werden, worauf von der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins Verfügung hierüber getroffen werden wird.

Nagold, den 6. Juli 1897.

R. gem. Oberamt.
Ritter. Römer.

Bezüglich der Stadtgemeinde Nagold erlauben sich die Unterzeichneten die dringende Bitte um Gaben zur Linderung der Not in den so schwer heimgesuchten Gemeinden.

Oberamtmann Ritter, Dejan Römer,
Oberamtsrichter Sigel, Rektor Brägel, Stadtsch.
Brodbeck, Kaufmann G. Schmid, Stadtrat
Schaible, G. W. Kaiser'sche Buchdruckerei.

Die betreffenden Ortspolizeibehörden werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 29. vor. Mts. (Min.-A.-Bl. S. 234) angewiesen, die ihnen nach § 51 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892 (Reg.-Bl. S. 59) und nach § 5 der Verordnung, betreffend die Gewerbeinspektion, vom 16. Mai 1892 (Reg.-Bl. S. 143) obliegende unmittelbare Aufsicht auf die Beobachtung der im Titel VII der Gewerbeordnung aufgestellten Arbeiterschutzvorschriften pünktlich zu erfüllen.

Nagold, den 21. Juli 1897.

R. Oberamt. Schöllner, Amtm.

Die Aufstellung des Stadt- und Distriktsarztes Dr. Zippert in Wildberg als Ortsarzt in Gältlingen, Oa. Nagold, ist bestätigt worden.

In das evangelische Seminar Maulbronn wurden u. a. die Zöglinge Alfred Dinkelacker, S. d. Zeichenlehrers in Calw, Friedrich Weizsäcker, S. d. Rectors in Calw und Ferdinand Frauer, S. d. Kaufmanns in Wildberg aufgenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Aufgepaßt! In der gegenwärtigen Zeit, wo die Leute sehr viel auf dem Felde beschäftigt sind, ist die glänzendste Periode für die Spitzbuben. Da dieselbe von diesen auch fleißig ausgenutzt wird, kann jeder Familie nicht dringend genug angeraten werden, nicht nur das Haus stets sorgfältig verschlossen zu halten, sondern auch Bargeld in sorgfältige Verwahrung zu nehmen.

Altensteig, 21. Juli. Am Sonntag Nachmittag fand die Hauptversammlung der hiesigen Bezirkskrankenkasse statt. Stadtschultheißenamts-Assistent Braun wurde zum Kassier gewählt. Der Rechenschaftsbericht ergab an Einnahmen 8143 \mathcal{M} 54 \mathcal{S} , an Ausgaben 8497 \mathcal{M} 84 \mathcal{S} . Vermögensstand ist 3500 \mathcal{M} 08 \mathcal{S} . Mitgliederzahl 484.

Emmingen, 21. Juli. Vor 14 Tagen wurde die 15jährige Sara Martini von hier durch die schon gewordenen Rühr ihres Bruders geschleift und trug hiebei innerliche Verletzungen davon, denen sie, trotz ärztlicher Fürsorge und sorgsamer Pflege, heute nacht erlag. Den schwergeprüften Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Herrenberg, 19. Juli. Den neugegründeten Geflügelzuchtverein zu beleben und zu erweitern, hielt Präzeptor Schumm aus Rottweil auf Anregung des Oberamtmanns Wiegandt in Altingen seinen 2. Vortrag und betonte hier in der Ammergegend die Entde- und Gänsezucht. Der Beitritt von 22 neuen Mitgliedern war ein Erfolg des Vortrags.

Stuttgart, 20. Juli. Das gestrige Schwimmfest zu Gunsten der Hagelbeschädigten unter der Leitung des Vorstandes des 1. Stuttgarter Amateur-Schwimmclubs, Herrn Lehmann, in den von der Stuttgarter

Badegesellschaft zur Verfügung gestellten Herrenschwimmbad-Räumlichkeiten erfreute sich eines soch guten Besuchs, daß heute als Reingewinn 550 \mathcal{M} an die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins abgegeben werden können.

Stuttgart, Die im Staatsanzeiger Nr. 153 vom 7. d. M. erlassene Bekanntmachung, betreffend die frachtfreie bezw. ermäßigte Beförderung von Sendungen nach den durch Hagelschlag beschädigten Bezirken des Unterlandes wird mit alsbaldiger Gültigkeit dahin erweitert, daß für Dachziegel Stroh, Torfstreu, Brot- und Saatfrüchte, Kartoffeln, Pflanzenzuchtlinge und Bäume, sofern diese Artikel nicht als Viebesgaben frachtfrei zu behandeln sind, sondern künstlich an die Gemeinden abgegeben werden, im Lokalverkehr ein Nachlaß von 50% an den tarifmäßigen Frachten gewährt wird. Diese Vergünstigung wird für Dachziegel bis 31. Oktober, für die übrigen Artikel bis 31. Dezember 1897 eingeräumt. Die Frachtbriefe müssen den Vermerk tragen: „Sendung ist für die Hagelbeschädigten des Unterlandes bestimmt.“

Binnenden, 20. Juli. Vorgestern hielt der Bezirksbienenzüchterverein in Binnenden eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung ab, bei der Vorstand Maier einen Vortrag hielt über „Die Bienen im Haushalte der Natur und des Menschen“ in welchem auf die große, noch vielfach nicht genug gewürdigte Bedeutung der Bienen für die Befruchtung der Blüten, namentlich unserer Obstbäume und auf den großen Wert des Honigs im Haushalt hingewiesen wurde. Mit Freuden vernehmen die Bienenzüchter von dem auf nächsten Sonntag projektierten Ausflug nach Hohenheim.

Balingen, 20. Juli. Der seinerzeit mit 462 000 \mathcal{M} berichtete Hagelschaden hat sich bei der Schätzung durch die Versicherungsgesellschaften und die Beamten um nahezu 100 000 \mathcal{M} geringer herausgestellt. Die ursprüngliche Summe war von den Gemeindebehörden unmittelbar nach dem Unwetter aufgestellt worden.

Bachnang, 21. Juli. Für die Hagelbeschädigten des Landes sind bei den hiesigen Sammelstellen samt den Parzellen über 3300 \mathcal{M} eingegangen.

Heilbronn, 19. Juli. Anlässlich der Landesversammlung der Rörperschaftsbeamten hat der Ausschuss der Verwaltungsaktiare den 3. und 4. Teil des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher und der Verwaltungsaktiare, welche die Bestimmungen über die Beforgung des Gemeindefinanzwesens und die Uebergangsbestimmungen enthalten, einer eingehenden Beratung unterzogen. Zu einzelnen Bestimmungen des Entwurfs sind besondere Wünsche geltend gemacht worden, welche der K. Staatsregierung und den Ständen mit der Bitte um wohlwollende Berücksichtigung unterbreitet werden sollen. Zugleich wurde beschlossen, der Kgl. Staatsregierung für die in dem Gesetzentwurf vorgezeichnete bessere Gestaltung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Verwaltungsaktiare schriftlichen Dank abzusenden.

Heilbronn, 19. Juli. Die 6—700 Teilnehmer zählende Versammlung des Vereins württembergischer Rörperschaftsbeamten nahm heute nach langer, heftiger Debatte in Sachen der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher folgende Resolution des Vereinsausschusses an:

1) An Regierung und Stände die Bitte zu richten, das beabsichtigte Gesetz über die Bestellung der Ortsvorsteher mit rückwirkender Geltung nicht auszuführen. Falls dieser Bitte nicht entsprochen wird, soll 2. die Bitte gestellt werden, den lebenslänglich gewählten Ortsvorstehern einen lebenslänglichen Ruhegehalt in der Höhe ihres vollen Einkommens als Ortsvorsteher zu verschaffen; 3) die Aufhebung der gesamten Strafrechtspflege der Ortsvorsteher (ausgenommen allein des Rechts zur Verhängung von Ungehorsams-, Ungebühr- und Disziplinarstrafen) wird für ein unerlässliches Korrelat der Abschaffung der lebenslänglichen Anstellung der Ortsvorsteher betrachtet.

Oberbürgermeister Hegelmaier hatte eine glänzende Rede gegen die Regierungsvorlage gehalten und erklärt, er halte die Abschaffung der Lebenslänglichkeit mit rückwirkender Kraft für eine einfache Berechtigung, und eine größere Ungerechtigkeit als die, daß diejenigen Ortsvorsteher durch die Abschaffung der Lebenslänglichkeit auch noch pekuniär geschädigt würden, könne er sich nicht denken. Die gegenwärtige Regierung sei radikal verfahren, als die radikale

Kammer von 1849 verlangte. Unter allen Umständen würden die Ortsvorsteher Schutz beim Reichsgericht gegen die ihnen drohenden Verluste finden. Auch sonst äbte die Versammlung an dem Vorgehen des Ministeriums herbe Kritik. Stadtschultheiß Kröner-Rirchheim bemerkte: So belohnt man die treuesten Diener des Staates und selbst der Abg. Sachs räumte ein, in seinem Vertrauen zu der Regierung getäuscht worden zu sein. Zur Gemeindefeuerreform sprach Oberbürgermeister Wagner-Ulm. Seine Forderung, eine umfassende Neuordnung des Gemeindefeuerwesens insoweit auszuführen, bis die Wirkungen der Staatssteuerreform klar und bestimmt erkennbar sind, fand allseitige Zustimmung.

Mergentheim, 20. Juli. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Turnverein Weikersheim in Verbindung mit dem Gau-Ausschuß mit Rücksicht auf das schwere Unglück, welches einen großen Teil unseres Frankenlandes durch die verheerenden Naturgewalten in den letzten Wochen betroffen, den unter solchen Umständen gewiß begründeten aber auch anerkenntswürdigen Entschluß gefaßt, das Gaufest, welches am 22. August in Weikersheim stattfinden sollte und zu dem die vorbereitenden Schritte bereits geschahen, auf nächstes Jahr zu verschieben. Dagegen wird genannter Verein in Verbindung mit dem dortigen Gesangsverein Harmonie im Schloßgarten daselbst zu Gunsten der Hagelbeschädigten ein großes Gartenfest veranstalten.

Mergentheim, 21. Juli. Für die bedürftigen Beschädigten des Landes sind bis heute in hiesiger Stadt an Geld eingegangen: 1846 M. 70 S., welche durch die Oberamtspflege an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart abgeliefert wurden. Außerdem ist eine große Partie Pflanzen und Sämereien nach Dohringen abgehandelt worden.

Ulm, 20. Juli. Hier herrscht gegenwärtig ein förmliches Wettrennen der Großbrauereien in Anlauf und Pacht der Wirtschaften. Die Ulmer Brauereigesellschaft hat die Wilhelmshöhe um 6000 M. jährliche Pacht an sich gebracht, ebenso die Friedrichsau um 2240 M. jährliche Pacht. Das Gasthaus zum Bahnhofsteg wurde heute um 80 000 M. von Gebrüder Leibinger zum Soldaten Ochsen gekauft. Von Bierbrauer Herrmann zur Stadtbierhalle wurde dieser Tage gekauft der schwarze Bock und heute das Gasthaus zum deutschen Haus um 90 000 M.

Siberach, 20. Juli. Von der R. Eisenbahndirektion waren die Herren Präsident v. Balz und Baudirektor Fuchs hier, um die Einleitungen für den wahrscheinlich im Frühjahr beginnenden Bahnbau nach Ochsenhausen zu treffen. In Begleitung des Stadtvorstandes wurde die Strecke abgefahren und in Ochsenhausen die Lage des dort zu erbauenden Bahnhofes erwogen, der den lokalen Bedürfnissen wie denen der umliegenden Orte entspricht, aber auch für eine spätere Verbindung in der Richtung auf Wurzach oder Memmingen geeignet sein soll.

Siberach, 20. Juli. Vorgestern fand in unserer Stadt das V. Oberschwäbische Sängerverein, an welchem mit wenigen Ausnahmen die Gesangsvereine von Ulm bis Friedrichshafen teilnahmen; von Ulm selbst beteiligten sich 4 Vereine. Als Abgesandter des Ausschusses des Schwäbischen Sängerbundes war Oberpostmeister Steidle erschienen. Es wurde sehr viel und schön gesungen, was das Bundesmitglied Steidle rühmend erwähnte, hauptsächlich thaten sich die Landvereine hervor, so daß gegen das letzte Fest, 1893 in Niedlingen, ein sichtlich Fortschritt zu verzeichnen ist. Baudirektor war Musikdirektor Staudacher von Ravensburg, von dem eine „Hymne an die Musik“ mit Orchesterbegleitung zum Vortrag kam, die bei allen Zuhörern reichen Applaus erntete.

Schwendi, 20. Juli. Am 16. ds. Mts. hatte unser Ort anlässlich der Ausführung eines Uebungsrittes eine kleine Einquartierung von 8 Offizieren, 12 Mannschaften und 10 Pferden des Württ. Pionierbataillons No. 13. Von Freiherr von Säßkind waren die sämtlichen Offiziere zum Mittagmahl geladen.

Bayreuth, 20. Juli. Der König und die Königin von Württemberg und Prinzessin Pauline mit Gefolge sind gestern nachmittag 1/3 Uhr mit Sonderzug hier eingetroffen und in der „Sonne“ abgestiegen. Zum Empfang hatten sich Frau Cosima Wagner mit Familie, Posttheaterintendant Baron Pullitz mit Sattin und Banquier Groß eingefunden. Letzterem wurde vom König das Ritterkreuz des Kronordens verliehen. Die Aufführung des Parsival unter der Direktion Seibels und unter Mitwirkung von van Dyl, Grengg, Frau Brema, Perron und Bland war glänzend. Während des Zwischenakts soupierten die kaiserlichen Gäste bei Frau Wagner. Um 12 Uhr nachts reiste der König nach Bebenhausen zurück.

Berchtesgaden, 19. Juli. Sicherem Vernehmen nach trifft am 25. Juli die Königin von Württemberg unter strengem Incognito einer Gräfin Dyck mit Prinzessin Pauline und Gefolge zu längerem Aufenthalt hier ein. Es mag Schwierigkeiten verursacht haben, bei der bereits stark vorgeschrittenen Saison ein ganzes Anwesen zur ausschließlichen Benutzung

der Königin zu finden, weshalb das bescheiden und verhältnismäßig wenig günstig gelegene Maiertaus bei Schloß Fürstenstein durch Oberkammerherrn Baron Reischach gemietet worden ist.

Frankfurt, 21. Juli. Die Frkf. Ztg. meldet aus Straßburg i. Els.: In Karlingen b. St. Noold hatte eine blutige Schlägerei zwischen italienischen Arbeitern stattgefunden. 3 Arbeiter wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt. — Dasselbe Blatt meldet aus Berlin: Die Bäckereinnung Germania beabsichtigt, gleich der Konkordia eine Mehlbörse einzurichten, die zweimal wöchentlich stattfinden und Preisnotierungen veröffentlichen soll. — Ferner meldet das Blatt aus Homburg v. d. H.: Während des Kaisermanövers werden in der Zeit vom 3. bis 5. Sept. außer dem Kaiser Wilhelm in Homburg verschiedene Fürstlichkeiten wohnen, so die Könige von Italien und von Sachsen, die Großherzoge von Baden, Sachsen und Hessen, der Fürst von Hohenzollern, die Prinzen Albrecht und Heinrich von Preußen, 4 bayrische Prinzen, sowie Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, außerdem eine große Anzahl fremdländischer Offiziere.

Detmold, 18. Juli. Der Regent Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld ist mit seiner Familie gestern nachmittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung auf das herzlichste begrüßt worden. Die Stadt war festlich geschmückt. Abends fand ein Fackelzug statt, heute soll eine festliche Beleuchtung der Stadt folgen.

Berlin, 21. Juli. Die Nationalliberale Korrespondenz bezeichnet das Gerücht von dem Uebertritt einer Anzahl nationalliberaler Abgeordneter zu den Konservativen als erfunden. — Aus London wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Der Premierminister von Kanada lehrte mit der schriftlichen Versicherung der englischen Regierung in seine Heimat zurück, daß Großbritannien beschlossen habe, die Handelsverträge mit Deutschland und Belgien zu kündigen. Die Entscheidung wurde am 12. Juli getroffen.

Berlin, 21. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen vom kaiserlichen Leibarzt Leuthold unterzeichnete Mitteilung, welche lautet: Die heute früh vom Herzog Karl Theodor in Bayern vorgenommene Untersuchung des Auges des Kaisers hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Das Sehvermögen ist in keiner Weise gestört, nur bestehen noch leichte Reizerscheinungen, weshalb der Kaiser noch einige Zeit sich Schonung auferlegen muß. Der Kaiser wird seine norwegische Reise fortsetzen und der Herzog demnächst seine Reise nach Gothenburg antreten.

Hamburg, 20. Juli. Der Kaiser hat gestern nach der Besichtigung der Auguste Viktoria folgendes Telegramm an die Paketfahrtgesellschaft gerichtet: „Soeben Auguste Viktoria inspiziert und freue mich, aussprechen zu können, daß das Schiff in allen Teilen in musterhaltiger Verfassung sich befand. Der Kapitän hat mir einen vortrefflichen Eindruck gemacht.“

Wilhelmshaven, 19. Juli. Von dem am 23. Juli vorigen Jahres am Shantung-Vorgebirge untergegangenen Kanonenboot „Itis“ haben die Schiffe der z. B. in Ostasien anwesenden Kreuzerdivision nach langen vergeblichen Versuchen den auf dem Felsenvorprung verschlagenen Teil des Schiffes abzubringen, diejenigen Schiffsteile geborgen, die zu bergen waren, um sie dann als wehmütige Erinnerungszeichen an den Untergang einer heldenmütigen Besatzung nach der Heimat überzuführen. Die Gegenstände sind mit dem unlängst aus Ostasien heimgekehrten Lloydampfer „Oldenburg“ hieher gebracht worden und werden bei der hiesigen Werft aufbewahrt. Es ist das zunächst die noch ziemlich gut erhaltene Schiffschraube, die aber und über verrostet ist. Ferner finden sich einige Revolvergeschosse, die durch das Seewasser stark gelitten haben und selbstverständlich niemals mehr Verwendung finden können. Dann ist eine große, mehr als 1 m im Gewicht haltende Eisenplatte mit zurückgekommen, die als Reserveplatte zur Ausbesserung von etwaigen kleineren Schäden mitgeführt wurde. Außerdem sind mehrfache Bruchstücke von Holz und Eisenteilen mitgebracht worden; auch ein großer Haufen Steine von der Strandungsstelle hat den weiten Weg von China hieher zurückgelegt. Endlich sind noch einige Photographien vorhanden, die im Auftrag des Reichsmarineamts von der Strandungsstelle und den Trümmern des gestrandeten Schiffes aufgenommen worden sind. Sie gewähren einen traurigen Anblick und lassen in allen Teilen die elementare Gewalt des Ozeans erkennen, der dem Schiff und seiner wackeren Besatzung den Untergang brachte.

Ausland.

Bergen, 20. Juli. Der Kaiser ist nach sehr guter Fahrt mit dem Herzog Karl Theodor heute früh in Bergen eingetroffen. Das Wetter ist gut.

Ein erbitterter Kampf wird gegenwärtig zwischen den Metzgern und dem Konsumverein in Chur geführt. Auf Grund eines Abkommens lieferten die Metzger den Mitgliedern des Konsumvereins ihre Waren um 5 Prozent billiger als den übrigen

Kunden. Schließlich kündigten sie aber dieses Abkommen. Daraufhin beschloß der Konsumverein, eine eigene Metzgerei einzurichten und schrieb die Stelle eines Verwalters derselben aus. Alle Metzgermeister von Chur verpflichteten sich gegenseitig unter Buße sich zur Uebernahme des Amtes nicht zu melden; doch konnten sie nicht verhindern, daß etwa 40 auswärtige Meister und dazu noch eine Anzahl Gesellen sich meldeten. Sogleich erkaufte der Konsumverein um 80 000 Frs. am Kasinoplatz zwei Häuser, um dort die Metzgerei einzurichten. Nun haben die Metzger, um der drohenden Konkurrenz zu begegnen, eine Preisreduktion von 10—12 Prozent angekündigt.

Zürich, 21. Juli. Ueber die Gemeinden Horgen, Hirzel, Mannedorf, Staefa und Rüschlikon ging gestern Abend ein schweres Hagelwetter nieder, das von einem heftigen Sturm begleitet war. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Man meldet uns aus Wien: Auf dem Bahnhofe zu Franzensbad erfolgte gestern mittag 1 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem dichtbesetzten Personenzuge der bayrischen Staatsbahn und einem Schnellzuge der Buschlehrader Bahn. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt, sieben Personen verwundet, darunter sehr schwer ein bayrischer Postbeamter und der Bergsart Dr. Czermak aus Birkenberg bei Prjbram. Letzterer wurde an beiden Armen verwundet und wahrscheinlich auch innerlich verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß. Als Schuld des Unfalles wird falsche Weichenstellung angegeben. Zwei Weichenwärter wurden sofort ihres Dienstes enthoben. In Eger und Franzensbad ist die Aufregung groß. Die Festigkeit des Anpralles wurde dadurch gemildert, daß beide Züge mit verminderter Schnelligkeit fuhren.

Die Ministerherrlichkeit des Grafen Badeni scheint nun doch am längsten gedauert zu haben. Der gegenwärtige österreichische Ministerpräsident soll sich ernsthaft mit Rücktrittsgedanken tragen, vielleicht beginnt er nun einzusehen, welches Unheil er mit seiner zechenfreundlichen Politik angerichtet hat; als mutmaßlichen Nachfolger Badeni's nennt man bereits den Statthalter von Tyrol, Grafen Merveldt. In der That hat das Regime des Polengrafen das Mögliche gethan, die Verwirrung in Oesterreich zu steigern und namentlich die Deutschen durch die Begünstigung der tschechischen Ansprüche zu ihrem jetzigen Verzweiflungskampfe gegen die Regierung zu treiben. Gerade die Vorgänge in Eger haben aufs Neue die gänzliche Unfähigkeit des Grafen Badeni dargethan, Oesterreich den inneren Frieden wiederzugeben. Drum fort mit diesem „Staatsmanne“!

Rattow, 20. Juli. Nach der „Rattow. Ztg.“ sind bisher aus den Trümmern des eingestürzten neuen Schornsteins der Zinkhütte zu Rosdjin 3 Tote, davon 2 ganz verstümmelt und Schwerverletzte geborgen worden. Man vermutet, daß noch mehr verunglückt sind. Wahrscheinlich ist das Unglück durch eine Explosion in den Flughaub-Feuerungsanlagen und der Gase, die sich im Schornstein angesammelt hatten, entstanden. Die Anlage wurde erst gestern zum ersten Male in Betrieb gesetzt.

Antwerpen, 17. Juli. Die Red Star Linie in Antwerpen macht bekannt, daß sie den Passagierpreis dritter Klasse von Antwerpen nach New-York auf 120 M. und von Antwerpen nach Philadelphia auf 110 M. ermäßigt.

Paris, 20. Juli. Obwohl der Untersuchungsrichter Bertulus bereits vor mehr als 10 Tagen seinen Bericht über die Brandkatastrophe in der Rue Jean Soujon der Oberstaatsanwaltschaft überreicht hat, wurde dieses Aktenstück entgegen dem sonst üblichen Verfahren bisher noch keinem Substituten zur Prüfung überwiesen. In den Wandelgängen der Kammer wird erzählt, daß der Bericht des Herrn Bertulus ziemlich ungünstig für den Hauptverursacher des Wohlthätigkeitsbazars, den Deputierten Baron Mackau, laute und daß sich einflussreiche Kreise bemühen, Baron Mackau vor den etwaigen unangenehmen Folgen dieses Berichtes zu schützen.

Die Franzosen haben am 14. Juli, dem Jahrestage des Bastillensturmes, ihr republikanisches Nationalfest in der herkömmlichen Weise gefeiert. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es weder in der Provinz, noch in Paris selbst bei der Nationalfeier gekommen; selbstverständlich fehlten in der Hauptstadt auch diesmal nicht die üblichen „patriotischen“ Rundgebungen vor den Statuen der Stadt Straßburg, der Jeanne d'Ar und Gambettas. Präsident Faure wurde bei der Fahrt zur Truppenrevue auf den Longchamps und bei letzterer Truppe von der Menge mit besonderer Lebhaftigkeit begrüßt, was wohl auf Rechnung der bevorstehenden Präsidentenreise nach Rußland zu setzen ist. Auch eine Rundgebung für die weitere Annäherung zwischen Frankreich und Italien hat das französische Nationalfest gezeitigt. Der Botschafter Frankreichs in Rom, Lillo, empfing am 14. Juli die Mitglieder der dortigen französischen Colonie, wobei er in einer Ansprache hervorhob, daß das Werk der Annäherung zwischen Frankreich und Italien seinen normalen Fortgang nehme.

† Der auf der Heimreise von Abofinien nach Frankreich begriffene Prinz Heinrich von Orleans wird bei seiner Landung in Marseille Briefe von mehreren noch in abessinischer Gefangenschaft befindlichen italienischen Offizieren vorfinden in denen er zum Duell aufgefordert wird. Der Prinz hatte verächtliche Äußerungen über das Verhalten der gefangenen italienischen Offiziere in Abofinien gethan, weshalb die letzteren durch das Los drei Offiziere dazu bestimmten, vom Prinzen Heinrich Genugthuung zu verlangen. Man ist einigermaßen gespannt, wie sich der Prinz zu diesen Forderungen stellen wird.

Rom, 19. Juli. „Popolo Romano“ meldet aus Turin, nachdem festgestellt worden sei, daß die Veröffentlichungen des Prinzen Henri von Orleans über die Kriegsgefangenen italienischen Offiziere in Abofinien Verleumdungen seien, habe der Graf von Turin Genugthuung von dem Prinzen verlangt. Das Blatt fügt hinzu, der Graf von Turin werde in dieser Angelegenheit Niemanden den Vorrang überlassen. (Der Graf v. Turin ist der 2. Sohn des Prinzen Amadis, Herzogs v. Aosta, Bruder des Königs Humbert).

Barcelona, 20. Juli. Die Arbeiterunruhen dauern fort. 2 Höllemaschinen wurden in der Nähe der Gendarmariekaserne entdeckt. 11 Personen wurden verhaftet.

† In England herrscht allgemeiner Stillstand in der wichtigen Maschinenbaubranche, da der Verband der Maschinenfabrikanten einen Gegenstoß gegen die streikenden Maschinenbauer geführt und die Aussperrung zahlreicher Arbeiter ins Werk gesetzt hat. Mehr als 100 000 Arbeiter in Maschinenbaufach sind infolgedessen arbeitslos geworden, die Arbeiterschaft soll indessen entschlossen sein, den Streik nunmehr mit aller Energie durchzuführen. — Die Komödie der parlamentarischen Unternehmung in Sachen des Jameson'schen Einfalles in Transvaal hat im Allgemeinen endlich ausgepielt. Der Untersuchungsausschuß reichte dem Unterhause seinen Bericht ein, welcher zwar Sir Cecil Rhodes und die Direktoren weit und Maguire von der Kartereid Kompanie in der Jameson'schen Affaire schwer belastet, jedoch nicht die geringste Strafe für diese Mithelfer Jameson's vorschlägt.

Für die Opferfreudigkeit des spanischen Volkes ist ein glänzendes Zeugnis, daß die Philippinen-Anleihe etwa fünfmal überzeichnet wurde; die gesamte Summe der gezeichneten Obligationen beträgt 1 044 519 Stück. Glücklicherweise scheint diese Opferfreudigkeit der spanischen Nation wenigstens in Bezug auf die Philippinen auch nicht unbelohnt bleiben zu sollen, denn der Aufstand auf dieser Inselgruppe kann nach allen neueren Meldungen hierüber als im Großen und Ganzen niedergeschlagen betrachtet werden.

In Konstantinopel scheint infolge des energischen Auftretens der Mächte wieder ein Umschwung in der Stimmung eingetreten zu sein. Der Ministerrat faßte in einer am 14. Juli abgehaltenen außerordentlichen Sitzung den Beschluß, die türkische Kriegskostenentwässerungsforderung von acht auf sechs Millionen Pfund zu ermäßigen, außerdem soll der Sultan seinen Ministern befohlen haben, die Friedensunterhandlungen zu beschleunigen. Tewfik Pascha machte den zu einer Konferenz versammelten Botschaftern am Donnerstag Mitteilung von dem Beschlusse des Ministerrats.

Aus Konstantinopel kommen jetzt im Bezug auf die Friedensverhandlungen mit einem Male immer günstigere Nachrichten. Laut einer „Standard“-Meldung vom 15. d. M. hielten die Botschafter am genannten Tage eine Sitzung beim österreichisch-ungarischen Botschafter v. Calice ab, zu welcher auch der türkische Minister des Auswärtigen erschienen war. Tewfik Pascha machte die gewichtige Mitteilung, daß der Sultan den Friedensbedingungen der Mächte im Prinzip zustimme und jetzt bereit sei, dieselben formell offiziell anzunehmen. Na, hoffentlich bleibt es diesmal bei diesen friedensfreundlichen Dispositionen Abdul Hamids!

Konstantinopel, 21. Juli. Ehedem Pascha erhielt aus Saloniki eine Postschachtel nach Domokos zugesandt, welche eine Höllemaschine enthielt. Dem die Schachtel öffnenden Adjutanten wurde ein Arm abgerissen.

† Das Schicksal des neuen amerikanischen Zollgesetzes ist doch noch etwas zweifelhaft. Angeblich sind die Delegierten des Senats und des Repräsentantenhauses für die gemeinsame Beratung der Dingley-Bill weiter als je von einer Einigung entfernt, den Hauptgegenstand der bestehenden Differenzen bildet die Frage des Zuckertarifs. Indessen werden die durch das neue amerikanische Zollgesetz bedrohten europäischen Industrien gut thun, auf diese Meinungsverschiedenheiten nicht allzugroße Hoffnungen zu setzen.

Der Streit zwischen Nordamerika und England wegen der Robbenfänger im Behringsee ist noch immer nicht beigelegt. Aus dem hierüber zwischen den Kabinetten von Washington und London gepflogenen Schriftwechsel läßt sich die Unionsregierung eine vom Staatssekretär Scherman an den amerikanischen Botschafter in London, Day, am 10. Mai 1897 gerichtete Depesche veröffentlichen.

In derselben wird in scharfen Worten eine abfällige Kritik an der Weigerung Englands geübt, sich an einer Konferenz sämtlicher an der Erhaltung des Robbenlandes im Behringsee interessierter Mächte zu beteiligen; die Depesche macht die englische Regierung dafür verantwortlich, wenn ein Beharren ihrerseits in dieser Haltung wachsende Verstimmung zwischen Nordamerika und England erzeugen sollte.

Kleinere Mitteilungen.

Calw, 20. Juli. Am letzten Freitag Nachmittag wurde in der Bischofsstraße ein 4jähriges Kind von einem mit Kurgästen besetzten Wagen überfahren. Zum Glück erhielt das Kind nur eine unbedeutende Verletzung am Hinterkopfe, weshalb der Vater desselben alle weiteren Schritte unterließ. Der Umstand aber, daß der Kutscher einfach fortfuhr und auch die Insassen des Wagens (wobei einige Damen) keine Miene machten, sich um das im Staube liegende Kind zu kümmern, gab den Augenzeugen Anlaß zu bitteren Worten. Ein solches Verhalten seitens einer Gesellschaft, welche die Beurteilung des Falls einfach dem Kutscher überließ, verdient scharfen Tadel.

.. Eßlingen, 20. Juli. Der zweite Hauptgewinn der Altstadt-Lothar-Lotterie, welcher auf die Nr. 91,427 fiel und in der Kollette von Adolf Nauz hier verlost wurde, ist nach Weisau bei Eßlingen gefallen, dortselbst haben zwei Bürger namens Lutz und Zeitler das Los gemeinschaftlich gekauft. Den beiden glücklichen Gewinnern ist der Gewinn zu gönnen, da dieselben ihn gut brauchen können.

Blochingen, 20. Juli. Amts- und Polizeidiener Köpf feierte am Sonntag im Kreise seiner Familie und Freunde im Gasthaus zur Traube seine silberne Hochzeit und sein 25jähriges Amtsjubiläum. Köpf hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht und wurde f. Bl. dekoriert.

Schwenningen, 19. Juli. Vorgestern Nachmittag ist in Bilingen, Baden, in der Orchestron-Fabrik des Herrn Heimgmann ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwehre konnte aber dem Umsichgreifen des verderbenden Elementes noch derart Einhalt thun, daß das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt wurde und ein außerordentlicher Schaden nicht entstanden ist. Entstehungsurache nicht bekannt.

.. Lauffen a. N., 20. Juli. Vorgestern Abend kam es in dem benachbarten Thalheim zu einer großen Schlägerei zwischen einer Anzahl Burschen von dort und solchen von Flein, wobei die Messer so ausgiebig verwendet wurden, daß einer der letzteren lebensgefährlich verwundet weggetragen werden mußte. Sein Wiederaufkommen ist nicht wahrscheinlich.

.. Lauffen a. N., 20. Juli. Gestern Abend 6 Uhr ist Frau Steinhauer Harsh schwer verunglückt dadurch, daß sie in den brennenden Spiritusapparat mit der Ranne nachgoss. Die bedauernswerte Frau stand sofort ganz in Flammen. Obwohl die Nachbarn sofort zu Hilfe eilten und die Flammen mittelst einer Kuhhaut erstickten, ist die unglückliche doch derart verbrannt, daß von Seiten des Arztes an ihrer Wiederherstellung gezweifelt wird.

.. Münsingen, 20. Juli. Vorgestern Mittag stürzte bei Schloss Grafened unweit des Landesguts Marbach ein Radfahrer und mußte mittelst Fuhrwerk zur Bahnhofsrestauration in Marbach gebracht werden. Derselbe war mehrere Stunden benüßlos und sein Zustand war längere Zeit besorgnisserregend. Der von Münsingen herbeigerufene Arzt stellte aber fest, daß die Verwundungen keine lebensgefährlichen seien, der Berunglückte konnte deshalb mit der Eisenbahn in seine Heimat, Tübingen, verbracht werden.

.. Schlierbach, 20. Juli. Gestern Abend wurde der als vermißt gemeldete Michael Rüd von hier, ganz in der Nähe des Dorfs an einer Fische erhängt aufgefunden. Der Leichnam ist schon stark in Verwesung übergegangen.

.. Fliederhausen, Ob. Weisheim, 20. Juli. In dem nahen Weiler Ridenbach, hiesiger Gemeinde, verunglückte am Samstag Abend der 12jährige Sohn des Bauern M. dadurch, daß er beim Aufladen von Futter auf dem Felde unter den Wagen kam, wobei ihm der Wagen über den Unterleib ging. Der Knabe erlitt dadurch schwere innerliche Verletzungen, daß er gestern Nachmittag trotz ärztlicher Hilfe gestorben ist.

.. Heidenheim, 20. Juli. Gestern Mittag brach in Schnaitheim Feuer aus, das vier aneinander gebaute Häuser einäscherte. Es ist zu hoffen, daß das Feuer nicht weiter um sich gegriffen hat.

.. Großsachsenheim, 20. Juli. Gestern Abend 5 Uhr ereignete sich in dem von hier 3 Km. entfernten Unterzierenberg folgender schwerer Unglücksfall: Nachdem Acciser Hayder und seine Frau ihren Wagen auf dem Acker mit Futter beladen hatten und eben nach Hause fahren wollten, wurden die beiden am Wagen befindlichen Pferde infolge Bremsenstichs scheu. Die Frau und ihr etwas schwächlicher Knabe hatten zuvor den Wagen bestiegen, ihr Mann aber nicht, sondern dieser hielt die Pferde am Leitseil, wobei er zu Fall kam, sich aber nicht verletzte. Durch die in rasender Eile dahinjagenden Pferde kam der Wagen derart in Lauf, daß die Räder hinausflogen. Obgenannte Frau wollte sich durch einen schnellen Sprung aus dem Wagen retten, kam aber hiebei unter den Wagen, wodurch ihr die Schläfenbeine am Kopfe eingedrückt wurden, so daß sie nach einigen Minuten tot war. Der auf dem Wagen gebliebene Knabe erlitt keine Verletzungen.

.. Ellwangen, 19. Juli. Vor etwa 5 Jahren verletzte bei einer Kauferei ein Schreiner von Höltingen, Ob. Schornborn, zwei ledige Burschen mit dem Messer lebensgefährlich. Seiner Verhaftung entzog er sich durch die Flucht. Kürzlich kam derselbe nun, wahrscheinlich im Glauben, es sei alles vergessen in die Heimat zurück um sich die für seine beachtliche Verhehlung nötigen Papiere zu verschaffen. Er wurde jedoch sofort verhaftet, hiebei eingeliefert und sieht nun seiner Aburteilung wegen schwerer Körperverletzung entgegen.

.. Ehningen, 19. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr zog ein schweres Gewitter über dem Rainhardterwald. Hierbei wurde eine Frau von Deckenhäule, Ob. Weisheim, Ob. Ehningen, die im Walde Heidelbeeren sammelte, vom Blitz erschlagen. — Heute Vormittag hat sich die ledige, 28 Jahre alte Dienstmagd Katharine Weidmann von Windischbach hies. Oberamt in einem kaum 2 Fuß tiefen Gumpen im Windischbach ersäuft. Ein ganz kurz vorausgegangener Streik mit ihren Angehörigen soll der Grund zu diesem Selbstmorde sein.

.. Langenburg, 21. Juli. Als ein gefährlicher Langfinger entpuppte sich der 17jährige, auf dem hies. Stadtschultheißenamt gewesene Inzipient, namens G. Derselbe benötigte die Gelegenheit solange der hiesige Urmacher in eine benachbarte Wirtschaft ging, Eingriffe in dessen Labentasse zu machen, wobei ihm schon namhafte Beträge

angefallen sein sollen. Der letzte Eingriff aber, der dieser Tage erfolgte, sollte diesem unsauberen Treiben ein Ziel setzen, indem er in flagranti ertappt und nach Verabreichung einer Tracht Prügel dem Gerichte überliefert wurde. Was ein Häkchen werden will, krümmt sich bei Zeiten!

Von der badischen Grenze, 20. Juli. Dieser Tage ereignete sich bei Buchen ein großes Unglück. Der Besitzer der sog. Mittelmühle am Weg nach Göttingerbuereu wurde vom Schwungrad einer Grünfernmühle, welches sich löste, so schwer auf die Brust und rechte Seite getroffen, daß er nach kaum einer Stunde starb. Die Frau des Besitzers wurde von demselben gußeisernen Rad, welches beim Anprall am Gemäuer in Stücke zerfiel, das rechte Bein über dem Knöchel abgeschlagen. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle.

Viberach, 20. Juli. Ein großes Schadenfeuer legte gestern Nachmittag in Schemberberg die Gebäulichkeiten des Benedikt Nair in Asche. In der Schener Auskommen, verbreitete sich das Feuer so rasch, daß die Bewohner kaum das Leben retten konnten. Die Frau sprang mit zwei Kindern vom oberen Stockwerk herunter. Ein Metzger namens Berliner aus Laupheim drang in die brennenden unteren Gänge und rettete zwei weitere Kinder. Der Pferde- und Viehbestand konnte geborgen werden; das Mobiliar ging vollständig zu Grunde. Auch bei diesem Brandfalle wird, wie bei den kürzlich im Bezirk vorgekommenen, Brandstiftung vermutet. Der Abgebrannte ist nur ungenügend versichert.

Ein Meteor. Eine französische Zeitschrift giebt einen Bericht über eine ebenso merkwürdige wie seltene Erscheinung, die sich am 18. April d. J. um 11 Uhr abends in einem kleinen Orte in Nordfrankreich (Hierville im Departement Calvados) ereignet hat. Die Bewohner eines Gutshauses, das dicht an der Straße gelegen ist, bemerkten um die genannte Zeit einen plötzlichen ungeheuren Lichtschein, der den Raum für mehrere Sekunden erhellte, dann hörten sie eine fürchterliche Explosion, deren Gewalt die Fensterscheiben in dem Hause zertrümmerte. Da von einem Wasserloch, das 200 Meter entfernt lag, ein Geräusch wie von einem starken Kochen zu hören war, so ging eine Magd borthin und rief durch einen Ausruf des Staunens die übrigen Bewohner herbei. Das Wasserloch, das vollkommen ausgetrocknet war, war in einen dichten Dampf gehüllt, der einen starken Schwefelgeruch ausstrahlte, und in dem Loch selbst sah man eine große runde Masse von mattgrauer Farbe, in der verschiedene Kristalle zu erkennen waren; sie entwickelte eine starke Hitze und hatte rund umher kleinere Bruchstücke ausgestreut, die Eisenschladen ähnlich sahen. Es wurde nun bald festgestellt, daß man es mit einem Meteor zu thun hatte, das gerade in das Wasserloch gefallen war, das Wasser darin ins Kochen gebracht und völlig verdampft hatte. Das merkwürdige Meteor, dessen Gewicht 792 Kgr. betrug, wurde von dem Museum in Caen erworben.

Ein ergreifender Unglücksfall erfüllte dieser Tage die Passagiere eines Zuges der lombardischen Nordbahn mit Entsetzen und Mitleid. In der Nähe der Station Retone verriechte, wie man aus Pisa meldet, die Bahnwärtersfrau Maria Joppa ihren Dienst. Aber als der Zug heranbrauste, sprang unvermutet aus der dichten Hecke, die den Bahnweg einsäumt, ein zweiähriger Knabe auf das Geleise, der Sohn der Bahnwärtersfrau. Der heranrollende Zug löst ihm eher Freude als Schrecken ein. Er setzt sich auf das Geleise und klatscht freudig in die Hände. Die Mutter sprang zu dem Knaben hin, ergreift ihn und wirft ihn weit ins Feld hinein. In demselben Augenblicke aber wird die unglückliche Frau von der Lokomotive niedergeworfen, überfahren und zur unförmlichen Leiche zermalmt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rottweil, 20. Juli. Dem gestrigen Monatsviehmarkt wurden im ganzen 894 Stück zugeführt. Die Zufuhr war etwas schwach, was in der Hauptache der trockenen Witterung zuzuschreiben sein dürfte. Es wurden zugeführt 58 Pferde, 260 Ochsen, 210 Kühe, 287 Rinder, 42 Ferkel und 7 Ziegen. Die Preise sind bedeutend gefallen. Es wurde bezahlt für Einkeltiere 650—850 M., für Ankeslinge 350—500 M. je per Paar, für jüngere Kühe 200—300 M. für Ältere 150—200 M., 1/2- und 3/4-jährige Rinder galten 60—110 M., Ferkel jährlich bis 11/2-jährig 350—450 M. Mit der Bahn wurden befördert 20 Wagen abwärts, 5 Wagen aufwärts. Dem Schweinemarkt wurden 83 Stück Milchschweine und 14 Läufer zugeführt, bezahlt wurde für Milchschweine 20—36 M., für Läufer 50—60 M. je per Paar. Die ganze Zufuhr wurde abgesetzt.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Herrenberg. Gottlieb Heim, Schneider und Krämer in Ruppingen.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 m Waschstoff, waschdicht	3 gang. Kleid f.	M. 1.95.
6 „ solider Stoff	„ „ „ „	2.40.
6 „ Sommer-Rousteaute, dplbr.	„ „ „ „	3.—
6 „ Alpaca doppelbreit	„ „ „ „	4.50.
7 „ Mouffetine laine, gar. reine Wolle, 3 g. Kleid f.	„ „ „ „	4.55.

Außerordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen
— zu extra reduzierten Preisen —
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
Muster auf Verlangen gratis. — Modebilder gratis.
Versandhaus: Dettlinger u. Co. Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe.
Burlin zum ganzen Anzug M. 4.05. Cheviot zum ganzen Anzug M. 5.85.

Wieder steht die Entscheidung einer großen Geldlotterie vor der Thüre, bei welcher 1721 Geldgewinne mit M. 65,000 zur Verlosung kommen. Es ist dies die Reutlinger Kirchenbau-Lotterie, deren Ziehung für den 8. August garantiert ist. Bei einem Einsatz von M. 2.— können Haupttreffer von M. 50,000, 6000, 2000 u. gemacht werden. Wegen des Bezugs von Losen sei auf den heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Herrn J. Schweikert, Generalagent, Stuttgart hingewiesen.

Der Inseratenteil des „Der Gesellschafter“ ist für alle Zweige des Geschäftslebens, für Käufer und Verkäufer, Angebot und Nachfrage, von bestem Erfolg und darf deshalb für Anzeigen jeder Art überall empfohlen werden.

Die Redaktion.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



R. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Diebstahls- Anzeige.

In der Nacht vom 11. zum 12. Juli wurden auf der untern Papiermühle zu Gältlingen sechs mit Honig gefüllte Bienenrahmen samt Volk entwendet. Ich bitte um sachdienliche Mitteilungen.

J. 1722.
Den 20. Juli 1897.

S. A. Koch.

Wildberg.
Ein fleißiges, ordentliches

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, kann sofort eintreten bei
L. Scherraus z. „Schwanen“.

Die Gewinnliste der Rottweiler Geldlotterie

ist eingetroffen und kann eingesehen werden bei
G. W. Zaiser.

Caffee.

Gebrannte Caffee's
in div. vorzüglichen Qualitäten:
Kneipp-Malz-Caffee,
Frank-Malz-Caffee
Freiburger
Früchten-Caffee etc.
empfiehlt
Nagold. Heh. Lang.

Nagold.

200 Ztr. Malz

hat noch abzugeben

E. Schaaf z. „Waldhorn“.

Nagold.

Vorrätig ist: Lessing, „Nathander Weise“ 20 Bg.

Erläuterungen dazu
von Heiner Düntzer
2 Mt.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Agenten-Gesuch.

Für eine renommierte, gut fundierte Unfall-Versicherungsgesellschaft werden überall tüchtige, im Verkehr mit dem Publikum gewandte und thätige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Gesl. Anträge vermittelt, bezw. nähere Auskunft erteilt, die Exped. dieses Blattes.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch
Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apotheke in Nagold.

Nagold.

Die so sehr beliebten Apfelschnitze zur Mostbereitung

empfehle billigt

Herm. Brintzinger,
in der hintern Gasse.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Zur Berichtigung

irrtümlicher Ansichten mache ich hiermit bekannt, daß ich mich jetzt nach vollendetem Verkauf der Kuranstalt Waldeck bei Nagold entschlossen habe, hier in Nagold wohnen zu bleiben behufs

Ausübung der ärztl. Praxis.

Sprechstunden: Vormittags 8-9 Uhr,
Nachmittags 2-3 Uhr.

Nagold, den 9. Juli 1897.

Dr. med. Gg. H. Löbell,
prakt. Arzt.

Nagold.

150 cm brt. blau Weinendrell,
zu Pferddecken,
180 cm brt. grau Packleinen,
für Sattler,

sehr billig bei

Chr. Schwarz.

Holder's Schornstein-Aufsatz.

D. R. P. a.



Je stärker Wind, je wärmer Sonne, je besser Zug für Rauch und Dunst. Hat keine beweglichen Teile, daher keine Abnutzung und kein Versagen. Garantie: bei Nichterfolg Zurücknahme.



Obigen neuesten Schornstein-Aufsatz empfiehlt

Karl Bertsch, Flaschner in Nagold.

Pitsch-Pine

sowie

Russische Tannen- u. Fichten-Riemen,
künstlich getrocknet, gehobelt und gefügt oder mit Ruth-Feder liefert in allen gangbaren Längen und Stärken
Rob. Bürkle, Säge- und Hobelwerk,
Pforzheim.

Direkter Bezug von Amerika und Rußland. Kein Zwischenhandel.
Trocken-Anlagen.

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit! Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen „Webern“ bitte Beschäftigung.

Wir offerieren:

Handtücher, grob und fein.
Waschtücher in diversen Dessins.
Rüchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück und abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. f. w.
Rein Leinen zu Betttüchern u. Bettwäsche.

Halbleinen zu Hemden und Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, rot und gestreift.
Drell und Pianell, gute Ware.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Nittthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Nittthüringische Tischdecken u. d. Wartburg.
Gestricke Jagdwesken.
Fertige Kanten-Unterzüge von N. 2-3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Ware.

Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.

Kaufmann C. F. Gröbel,
Landtags-Abgeordneter.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a. N.

— bis September 1897. —

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit **Samstags** gelöst und in der Ausstellung abgestempelt einfachen Karten. Ermäßigung für Gesellschaftskarten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 f. für Vereine, wenn über 30 Personen. 40 f.

Nagold.

Vorrätig ist:
Deutsche

Straßenprofilkarte

für Radfahrer (80 Blt.)
Maßstab 1:300,000.

Blt. **Strasbourg u. Stuttgart**
(mit Oberamt Nagold).
Aufgezogen in Futteral à 1 M. 50 g.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Bevorzugte Passagierzahl 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
7-7 Tage.
Schnell-Panama-Linie
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
sowie dessen Agenten,
Gottlob Schmid in Nagold
und **J. G. Roller in Altensteig.**

Nagold.

Most-Rosinen

wieder eingetroffen bei

Gottlieb Schvon.

Nagold.

Ein kleines freundl. Logis

hat sogleich oder später zu vermieten
Gottfried Seeger, Bäckermeister.

Zu beziehend durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 30. Auflage er-
schienene Schrift des Red. Rat Dr. Müller
über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 M. in Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Seelig's
feinster
Stern-Kaffee
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.
Patente in Frankreich, Argentinien, Belgien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, England, Italien, Japan, Norwegen, Österreich, Schweden, Spanien, Ungarn, Vereinigte Staaten, Venezuela.
Emil Seelig, A.-G. Heilbronn & Waldau a. N.

Wollene Lumpen

werden umgearbeitet und versendet zu
aller Art waschichte Kleiderstoffe,
Lodenstoffe, Strickgarne u. f. w.
unter billiger Berechnung in der Um-
arbeitungs-fabrik von
Albert Böckh, Aalen.
Muster frei! Agenten gesucht.

Erfinder

wenden sich stets an die
„Erfinder-Zeitung“ in München.

Gestorben:

Den 21. Juli. Ernst Eugen, Kind
des Chr. Damsohn, Fuhrmanns, 1 Mt.
27 Tage alt. Beerdigung: Freitag den
23. Juli, vormittags 9 Uhr.